

22.02.2015

SOS! #Save Donbass People From Ukrainian Army

## **Minsk II und neue Sanktionen der EU.**

Zitierweise Empfehlung: Tchernodarov, A.: Minsk II und neue Sanktionen der EU. In: [www.tchernodarov.de/Blog](http://www.tchernodarov.de/Blog): EU-Osteuropapolitik. Beitrag vom 22.02.2015

### **Minsk II**

Nach 16 Stunden der Verhandlungen gab es eine Einigung in Minsk. Bei den Friedensgesprächen haben sich Hollande, Merkel und Putin mit Poroschenko über einen Waffenstillstand ab dem 15. Februar verständigt. Der Volksaufstand von Donezk und Lugansk hat zugestimmt. Das ist das größte, was erreicht worden ist. Ich befürchte aber, dass dies auf keinen Fall "Frieden" bedeutet. Ich muss das realistisch fest stellen. Während der Minsker Verhandlungen wollte der ukrainische Präsident nichts von den Einheiten der ukrainischen Armee im Kessel von Debalzewe hören. Der Versuch von Putin diesen Punkt in der Vereinbarung zu berücksichtigen scheiterte daran. Dabei konnte und sollte Poroschenko tausende Leben eigener Soldaten retten. Seine politische Ambitionen ließen das leider nicht zu. So steht die Kiever Regierung weiterhin ohne eine handlungsfähige Armee da. Nicht desto trotz nutzt die Waffenstillstandsvereinbarung zunächst Poroschenko, denn sie wendet die gänzliche Niederlage der Armee ab, denn diese kann die Reste seiner 8.000 bei Debalzewe eingekesselten Soldaten noch retten. Poroschenko versucht nun sporadisch für sich neue Deutungen und Veränderungen nachzuverhandeln. Die "blauen Helme" sind die neue Hoffnung von Peter Poroschenko.

### **Einschätzung der Vereinbarung in den deutschen Medien.**

Warum ist Minsk 02 doch möglich geworden? Hat der böse Putin nun dem eisernen europäischen Druck nachgegeben? So muss es nach Lesart vom ZDF erklingen. Im Film "Mensch Putin!" von M. Rentz wird die Position Putins praktisch so gedeutet. Das ZDF zeigt dazu noch mehrmals den Film "Putins Russland - Sehnsucht nach dem Imperium". Der Film ist eine Propaganda. Es wird sehr viel gelogen. Als ob das hilft? Z. B. wird behauptet, dass Russland 2008 Georgien überfallen hat. Die EU-Untersuchung hat inzwischen festgehalten,<sup>1</sup> dass Georgien die Friedensmission und die Stadt Zchinwali im August 2008 angegriffen hat. Innerhalb der ersten Minuten starben zehn russische Soldaten, welche mit dem UNO-Mandat als "Blaue Helme" in der Region waren. Die Bevölkerung der Stadt wurde beschossen. Russland hat darauf schnell und effektiv reagiert. Nein, ohne Rücksicht auf die Fakten wird schon wieder im ZDF-Film von einer russischen Aggression gesprochen. Das ist nur ein Beispiel der Propaganda-Lüge aus dieser so genannten "Dokumentation". Die Texte der Reden Putins sind hierzu noch falsch zitiert. Das ZDF hält seine Zuschauer offensichtlich für blöd.

### **Perspektiven der Friedensverhandlungen von Minsk II**

Zurück zu den Friedensverhandlungen. Es gibt keine Garantie, dass die Minsker Vereinbarung reibungslos funktioniert. Es kann mächtig in die Hose gehen, genau so wie das vor einem Jahr am 21. Februar passierte, als drei Außenminister die friedliche Bildung einer Regierung der nationalen Einheit und die Verfassungsreformen in der Ukraine garantiert haben. Die Minister der drei führenden europäischen Mächte, darunter der deutsche Außenminister, haben über Nacht ihre Garantien vergessen, als extremradikale Kräfte in Kiev

---

<sup>1</sup> Vgl. dazu: <http://www.wsws.org/de/articles/2009/10/geor-o08.html>

den bewaffneten Putsch unter amerikanischer "Betreuung", was vor Kurzem selbst Obama zugegeben hat, über die Bühne gebracht haben.<sup>2</sup>

Vor einem Jahr sind auf dem Maidan kaltblütig mehr als Hundert Menschen aus beiden gegenüberstehenden Lagern erschossen worden. Es sind bis Heute keine Schuldigen genannt, geschweige zur Verantwortung gezogen worden. Die Scharfschützen sind in der Luft verschwunden. Im Verlauf der Ukraine-Krise kommt es merkwürdigerweise immer wieder kurz vor einem Wendepunkt oder vor einer wichtigen Entscheidung der EU zu "spektakulärerem" Ereignissen, die dann nicht aufgeklärt werden. Zum Beispiel scheint es so mit den Untersuchungen des Absturzes MH-17 zu sein. Darüber werden wir nichts konkretes erfahren.

Solche Ereignisse nimmt der Westen liebend gerne zum Anlass für die Tonverschärfung gegenüber Russland. Wenn aber kein Anlass vorliegt, handelt man dann ohne sichtbaren Grund in die gleiche Richtung. Putins Russland ist Böse und verdient es „a priore“. Das funktioniert in Deutschland bei vielen wie ein physiologischer Reflex. Wie im berühmten Hunde-Experiment des russischen Physiologen Iwan Pawlow: Einigen Hunden wurde jedes mal sobald sie Futter vorgesetzt bekamen zugleich ein Glockenton zu Gehör gebracht. Im Hirn der Tiere wurde dieser Ton als Ankündigung von Futter registriert: ein Lerneffekt. Daraufhin begannen die Hunde Verdauungssekrete zu produzieren sobald sie den Glockenton hörten selbst wenn sie gar kein Futter vorgesetzt bekamen. Eine Aktion hatte eine feste Verschaltung zu einer Reaktion ausgelöst: die Hunde hatten einen Reflex erlernt. So ähnlich wurden im Bezug auf Russland die Bürger hierzulande jahrzehntelang durch Medien trainiert.

Dazu kommt es noch Druck aus den USA, wie die Politiker aus Washington stolz bekennen. So war es nach Minsk I und so ist es jetzt nach Minsk II.

### **Der EU-Beitrag zum Frieden sind Sanktionen**

Trotz Friedensplan von Minsk verabschiedet die EU wieder neue Sanktionen gegen Russland. Die Russen sind weder beeindruckt noch überrascht. Zum Thema russische Reaktion komme ich noch später zu sprechen. Ich meine aber, es lohnt sich für uns selbst genau anzuschauen welche Sanktionen das sind. Was sagen diese aus. Von Anfang an irritiert allein die Logik der Sanktionspolitik: Man versucht einzelne Personen zu bestrafen um eine Denksumkehr der russischen Politik in Frage der Ukraine-Krise zu erzwingen. Ist das nicht die gleiche Logik, die die Terroristen verfolgen, wenn sie ihre verbrecherischen Handlungen planen? Terroristen sind überzeugt, dass sie dabei gute, gerechte Ziele verfolgen.

Präsident Obama erläuterte vor Kurzem in einem Interview diese Logik der Politik des Stärkeren. Er sagte, dass die USA den Ländern, die nicht so wie erwünscht handeln "Arme verdrehen muss".<sup>3</sup>

Zurück zu den Sanktionen. Schon von Anfang an tauchen in den ersten Sanktionslisten Namen von Journalisten und Künstlern auf. Später werden die Sanktionen auf die Bevölkerung einer ganzen Region, nämlich der Krimbevölkerung ausgeweitet. Es sind Lieferungen und Investitionen aus der EU in die Krimrepublik verboten. Eine ganze Bevölkerungsgruppe von fast drei Millionen Menschen wurde unter der "Strafe" gestellt. Will

---

<sup>2</sup> Vgl. dazu: <http://cnnpressroom.blogs.cnn.com/2015/02/01/pres-obama-on-fareed-zakaria-gps-cnn-exclusive/>

<sup>3</sup> President Barack Obama has said the reality of "American leadership" at times entails "twisting the arms" of states which "don't do what we need them to do," and that the US relied on its military strength and other leverage to achieve its goals... Weiter hierzu vgl.: <http://rt.com/news/231279-obama-foreign-policy-power/>

die EU die Menschen auf der Halbinsel zum Überdenken ihrer bürgerlichen Position zwingen oder ist das schlicht versuchter Völkermord?

In der letzten Sanktionsliste sind, zum Beispiel, Namen des russischen Sängers Iosef Kobson und eines Sprechers der Volkswehr der Volksrepublik Donezk Basurin zu finden. Der Letztere hat die Aufgabe die aktuelle Lage in den Kampfgebieten für Journalisten zu beleuchten. Er war der Erste, der die erbeutete NATO-Kriegsmunition und die Reste der Nato-Minen demonstriert hat. Will die EU mit ihren Sanktionen den Mann zum Schweigen bringen?

Bei dem Sänger Kobson sieht die Situation noch absurder aus. Dieser Sänger ist in Donezk geboren und besitzt nicht nur alle Staatsauszeichnungen der Ukraine, sondern ist auch noch Ehrenbürger von Donezk. Er singt in Russland und in der Ukraine geliebte patriotische Lieder. Warum soll der Künstler unter EU-Sanktionen fallen? Was haben die Brüssel-Bürokraten für eine Vorstellung von Demokratie und Meinungsfreiheit?

### **Wahrnehmung der Sanktionen in Russland**

Jetzt, wie oben angekündigt, möchte ich erläutern wie diese Sanktionen des Westens von der russischen Bevölkerung wahrgenommen werden. Ich halte es für wichtig und nützlich für die, die nicht auf Russisch lesen hier einige Aspekte der russischen Wahrnehmung zusammenzufassen. Meine Darstellung basiert auf Veröffentlichungen der russischsprachigen Medien, inklusiv der Sozialenmedien im Internet und der Befragungen der zwei wichtigsten unabhängigen wissenschaftlichen Zentren, wie das MIIOM und das Lewada-Zentrum.

1. Die russische Bevölkerung sieht Russland nicht im Krieg und es gibt keine kriegerische Stimmung. Gleichzeitig sieht sich Russland auf einen Verteidigungskrieg vorbereitet. Hier spielt eine bedeutende Rolle die neue Akzentuierung in der neuen Militärdoktrin Russlands, die im Dezember 2014 von Putin unterzeichnet worden ist. In der Doktrin wird die NATO und die USA als eine Bedrohung für Russland definiert. Darüber hinaus wird das Recht angeräumt die Atomwaffen in der Bedrängnis des Staates auch in einem konventionellen Konflikt zu verwenden. Die Entscheidung kann beim Präsident alleine liegen.

2. Die meisten Russen sind überzeugt, dass die Tage der Kiever Regierung, die verfassungswidrig durch bewaffneten Putsch und mit westlicher, multilateraler Unterstützung die Macht ergriffen, gezählt sind. Aus diesem Grund wäre es ein Fehler die Armee nach Kiev oder auch in die Ostukraine zu schicken. Obwohl die politische und die humanitäre Unterstützung der ukrainischen Bevölkerung und der Volkswehr richtig und wichtig ist. Das Letztere hat anschaulich die Kundgebung am vergangenen Samstag in Moskau gezeigt, wo ca. 50 Tausend Menschen auf die Strasse gegangen sind, um ihre Solidarität mit den Volksrepubliken zu zeigen.

3. Es gibt breite Zustimmung darüber, dass die jetzige wirtschaftliche Verwundbarkeit der RF eine Folge der strukturellern Fehler in der Vergangenheit ist. Diese führten zu der Wirtschaftsabhängigkeit vom Erdöl- und Erdgasverkauf. Die Fehler müssen jetzt korrigiert werden. Mit anderen Worten, die Sanktionen wenden von der russischen Regierung die sonst unvermeidliche Unzufriedenheit der Bevölkerung bei den schmerzhaften Reformen der Wirtschaft und Ökonomie ab. Niemand behauptet aber, dass die Krimrückkehr in die Russische Föderation oder die Unterstützung der Volksrepubliken Donezk und Lugansk falsch an sich oder falsch ausgeführt wären.

4. Keiner behauptet, dass Putin an den Sanktionen oder der daraus resultierenden Härten schuld sei. Die Bevölkerung versteht, dass die personifizierte Dämonisierung im Westen und der Hass gegenüber Putin nicht entstand weil er was falsch, sondern weil er etwas

richtig gemacht hat. Damit hat Putin einen politischen breiten Konsens im Land erreicht und befindet sich auf dem Gipfel seiner Popularität.

5. Niemand in Russland glaubt, dass die Sanktionen aufgegeben werden egal was Russland tut. Die EU lieferte zwei mal schon nach der Minskvereinbarung im September des vergangenen Jahres und diese Woche wieder eine Bestätigung dafür. Man nimmt es als eine feindliche Geste wahr und richtet die Politik so aus, dass die Schäden in der Wirtschaft minimiert werden. Dazu wird neue Ausrichtung der Wirtschaft nach Osten allgemein begrüßt.

6. Es gibt einen Konsens, dass die Krim und die Volksrepubliken für die Sanktionspolitik nicht der Grund, sondern der Vorwand sind.

7. Als Reaktion auf die Sanktionen begrüßen die Russen zwei Optionen: a) die wirtschaftliche Umorientierung von der EU fort und b) die strukturellen Reformen des Wirtschafts- und Fiskalsektors. Es ist meines Erachtens bemerkenswert, dass die Russen inklusiv die politische Elite von dem Gedanken - "Zahn um Zahn, Auge um Auge" weit entfernt sind.

Dementsprechend hat die Wirkung der Sanktionen langfristig vor Allem einen größeren Schaden der Wirtschaft der EU und einen irreparablen Schaden den Beziehungen mit Russland als Folge. Das scheint den Eurobürokraten in Brüssel aber egal zu sein.